

KOLPING -RENNRAD-TOUR nach Dresden in unsere Partnerdiözese Dresden-Meißen

Donnerstag, 5. - Sonntag 8. September 2013

*„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ Martin Buber
Unter diesen Spruch aus dem Haus Johannisthal, möchte ich unsere Rennradtour stellen.*



Beim Rennradstammtisch im Frühjahr 2013 im Gasthof Stern kam man von der geplanten Tour nach Berlin ab. Als neues Ziel wird nun die Stadt Dresden bzw. die Diözese Dresden-Meißen angesteuert. Als Termin wurde das 2. Volksfestwochenende festgelegt.

Teilnehmer:

Radler:

Schultes Alois
Braun Wolfgang
Braun Franz
Fehlner Leo
Kurzyca Gottfried
Keidel Klaus
Bruckschlögl Franz
Schott Jörg
Fruth Georg
Babiel Peter
Schneider Gerd

Begleiter:

Babiel Edi
Leidl Josef
Tomenendal Josef

Erstmals sind in unserem Rennradteam KOLPING“ Kurzyca Gottfried, ist mit 63 Jahren auch noch der älteste Radler und Braun Wolfgang neu mit dabei.

Wie seit vielen Jahren tüffelte Franz Braun, und diesmal gemeinsam mit Gerd Schneider, die Route aus. Vorstand Edi Babiel organisierte wieder die Quartiere in Windischeschenbach, in Jöhstadt/Erzgebirge und in Dresden. In Dresden wohnen wir in der Pfarrei Hl.Familie bei Pfarrer Brendler. Ein begeisterter Radfahrer, der uns für Samstagnachmittag zu einer Radltour nach Schloß Königstein eingeladen hat.

Die Versorgungsfahrzeuge übernehmen wieder Ex-Rennradler Tomenendal Josef und Leidl Josef. Die Einkäufe für die Brotzeit erledigte Leidl Sepp. Die Versorgung mit Kuchen steuerten einige Frauen bei. Ein Kuchen war besonders mit guten Wünschen dekoriert.

Donnerstag, 5.9.2013

Sonnenschein, wolkenloser Himmel, Temperaturen bis 28 Grad sind für heute vorhergesagt. Bereits ab 7 15 Uhr waren die beiden Fahrzeuge am Kirchplatz. Die 11 Radler trafen auch langsam mit Gepäck ein. Die 3 Begleiter hatten einige Arbeit mit dem Verstauen von Versorgung und Material.

Um 8 00 Uhr war dann der Gottesdienst mit Pfarrer Bierschneider. Er begrüßte die Radler besonders und am Ende der Messe spendete er den Reisesegen. Mit Weihwasser besprengt verließen die Radler zusammen mit ihren Rädern die Pfarrkirche. Vor der Mariensäule wurde noch ein Gruppenfoto gemacht und um 8 45 Uhr ging es dann los Richtung Ottmaringer Tal.

Nachdem der Bucher Berg erklommen war, grüßte um 9 40 von Weitem die Wallfahrtskirche Eichelberg. Nächstes Ziel ist nun Schmidmühlen. Hier ist dann die erste Brotzeit nach 65 Kilometer. Dieser Etappenpunkt war um 11 10 Uhr erreicht.

Was gibt es alles zum Essen und trinken ?

Käse, Brot, Süßigkeiten, Obst sowie Wasser, Cola und Apfelsaft

Um 11 30 Uhr ging es dann weiter Richtung Amberg. Kurz vor Hirschau grüßte der Monte Kaolino. Die Strecke war etwas hügelig. Bergauf und wieder bergab. Aber die nächste Pause kam nach ca. 115 Kilometer in der Nähe von Freihung.

Um 14 30Uhr ging die Tour wieder weiter. Bayrischer Wald, bergauf – bergab. Kurz danach kamen wir in den Landkreis Neustadt an der Waldnaab. Um 16 00 Uhr war dann Treff in Windischeschenbach. 2 Radlhalbe im Gasthof Schwan.

Hier erhielten wir einen Anruf vom persönlichen Referenten von Bischof Dr. Heiner Koch, Pfarrer Markus Böhme. Er teilte uns mit, dass uns Bischof Dr.Koch am Sonntag um ca. 13 00 Uhr/14 00 Uhr in der Pfarrei Hl. Familie besuchen wird.

Vorstand Edi Babel bekam einen weiteren Anruf, dass er seinen Waschbeutel vergessen hat. Aber im nächsten Edeka-Supermarkt gibt es alles.

Um 17 00 Uhr ging es weiter zu unserem ersten Quartier. Das Diözesan-Exerzitienhaus Johannisthal. Das Haus wird von Mellersdorfer Schwestern geführt.

Jeder hat ein Einzelzimmer mit Nasszelle. Alles neue Zimmer. Beste Ausstattung.

Wir wurden von Schwester Noemi begrüßt. Die Rennräder wurden abgestellt und unser Kühlschrank an der Hausversorgung angeschlossen.

Das Abendessen gab es um 18 00 Uhr. Aufgrund des herrlichen Wetters konnten wir uns noch einige Zeit im Biergarten aufhalten.

Um 21 30 Uhr gingen die letzten Radler dann ins Bett.

Leistungen des Tages:

Strecke:	160 km
Höhenmeter:	1650 m
Durchschnittsgeschwindigkeit:	26 km/h
Fahrzeit:	6 Stunden 10 Minuten

Wir hatten heute einen herrlichen Tag. Sonnenschein und Freibier. Schneider Gerd zahlte ein Runde Bier, weil er die Straße verkehrsgefährdend überquert hat.

Freitag, 6. September 2013

Um 7 00 Uhr trafen wir uns im Klara-Saal zum Gottesdienst im Exerzitenhaus. Mit dabei waren vier Mällersdorfer Schwestern vom Haus und eine Kameliterin aus Konnersreuth, die z.Zeit in Johannistahl in Urlaub ist.

Danach wurde das persönliche Gepäck geordnet und um 8 00 Uhr ging es zum Frühstück. Das Abendessen war ein bisschen schmal und das Frühstück ohne Wurst. Es war Freitag.

Tomenendal Josef musste von unserer Tour aussteigen. Er lag mit Durchfall und Fieber im Bett. Nach einigen Telefonaten wurde die Rückholung geklärt. Seine Tochter Carolin wird Josef holen.

Das Tagesziel ist heute „Zum alten Schullandheim“ Jöhstadt im Erzgebirge in der Nähe von Annaberg-Buchholz.

Der Start war für 8 30 Uhr geplant. Aber Alois Renner hatte einen platten Reifen. Also Schlauch wechseln. Alois pumpt wieder auf 8 Bar auf. Wieder zerreißt es den Reifen. Nochmals wechseln. Schwester Noemi zählt die Schlüssel abschließend. Dabei fällt auf, dass Zimmer 207 fehlt! Wer schlief im Zimmer 207? Klaus Keidel. Er sucht den Schlüssel überall. Endlich, der Schlüssel lag bereits im Anhänger.

Tomenendal Sepp lag noch im Bett. Er wurde noch mit Tee und Zwieback versorgt.

Endlich kann es los gehen. Leo Fehlner fährt ein nun auch ein Loch. Nochmals Zwangsstopp, und den Schlauch austauschen. Um 9 00 Uhr ging es dann endlich los.

Für heute sind wieder Sonnenschein und Temperaturen bis 28 Grad angesagt.

Von Windischeschenbach ging es nach Tirschenreuth, Waldsassen. Um 11 30 Uhr wurde am Übergang Schirnding die Grenze nach Tschechien passiert.

Die erste Pause von 11 45 Uhr – 12 10 Uhr war dann in Luby nach 77 Kilometer. Dann ging es durch das Erzgebirge. Die örtlichen Straßenverhältnisse sind mit unseren nicht zu vergleichen und ähneln gut ausgebauten Dorfstraßen. Das Rennrad auf dem Hänger flog deshalb zweimal um. Endlich erreichten wir um 13 30 Uhr nach dem Grenzübergang Klingenthal wieder Deutschland mit seinen guten Straßenverhältnissen.

Dann kam die nächste Überraschung. Es ging wieder heftig bergauf. Das Etappenziel war der Mühleithen-Pass mit 860m. Auf dieser Höhe ist auch die Sprungschanze der Voigtland-Arena. Als Belohnung durften einige Kilometer bergab die Beine hochgelegt werden.

Weiter ging es in Richtung Aue zur 2. Brotzeit nach 140 Kilometer. Fehlner Leo hatte wieder ein Panne. Er musste seinen abgefahrenen Hinterreifen wechseln.

Nach kurzer Pause ging es weiter. Die Radler fuhren auf einem neuen Radweg nach Aue. Vor Scheibenberg stoppte die Gruppe wieder eine Baustelle, aber ohne Umleitungsempfehlung. Die Radler suchten sich ihren eigenen Weg über Schlettau – Annaberg. Die beiden Begleitfahrzeuge durchfuhren die Baustelle (Straßenbau Max Bögl) und trafen die Radler wieder bei Annaberg. Ab Königswalde ging es wieder 4-5 Kilometer bergauf und forderte von den Radlern die letzten „Körner“. Um 18 00 Uhr kamen alle am Tagesziel „Zum alten Schullandheim“ in Jöhstadt im Erzgebirge an. Jeder freute sich auf eine Radlhalbe.

Leistungen des Tages

Strecke:	175 km
Höhenmeter:	2500 m
Fahrzeit:	7 Stunden 8 Minuten
Durchschnittsgeschwindigkeit:	24 km/h

Nach einer angenehmen Dusche wurden die Zimmer und Betten (jeder musste sein Bett selbst beziehen) bezogen. Zum Abendessen um 19 00 Uhr gab es einen deftigen Schweinebraten mit Knödel und Kraut, Schmalzbrote und als Nachtisch Nudeln. Alle wurden satt.

Heute Abend war Fußball angesagt. Am Fernseher verfolgten wir das WM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Österreich. Deutschland gewann das Spiel mit 3 : 0. Danach ging es aber sofort ins Bett. Es war zwischenzeitlich 23 00 Uhr.

Wir hatten heute wieder einen schönen, aber anstrengenden Tag. Das Streckenprofil war laufend bergauf und bergab. Vergleichbar mit dem Bayerischen Wald.

Samstag, 7. September 2013

Um 7 30 Uhr begann der neue Tag mit dem Frühstück. Zuvor erfolgte noch ein gemeinsames Morgengebet im Speisesaal. Das Frühstück war bestens. Die Getränke vom Vorabend wurden bezahlt. Jede Flasche kostete € 1.--.

Nachdem die Trinkflaschen mit isotonischen Inhalt gefüllt und die Reifen wieder prall waren, ging es um 8 30 Uhr los. Das Tagesziel für heute ist Dresden.

Die Autofahrer fuhren dann einige Minuten später ab. Am heutigen Tag stellte sie die moderne Navigation vor einige Probleme. Alte Kartendaten bzw. die vielen neuen Straßen in Deutschland-Ost brauchten die Autofahrer etwas durcheinander. Sie irrten viele Stunden durch die Gegend. Endlich erreichten die beiden Kleinbusse den vereinbarten Pausenplatz zwischen Nassau und Frauenstein. Der Standort war ideal. Um die Ecke war gleich ein Supermarkt. Somit konnte Leergut abgegeben und Cola und Kaffeemilch eingekauft werden.

10 Minuten später waren auch schon die Radler da. Auf dem Tacho standen bis dahin 70 Kilometer. Jetzt ging es weiter. Es waren noch

Kilometer bis Dresden. Die hügelige Gegend des Erzgebirges war vorbei. Die restlichen Kilometer ging es nun meistens bergab.

Um 14 10 Uhr erreichten die Radler die Pfarrei Hl. Familie in Dresden-Zschachwitz. Pfarrer Brendler begrüßte die Gruppe. Josef Leidl holte aus dem nächsten Supermarkt noch eine Kiste Bier „Sachsengold“.

Leistungen des Tages

Strecke:	115 km
Höhenmeter:	1360 m
Durchschnittsgeschwindigkeit:	25 km/h

Während der lockeren Bierrunde auf dem Kirchenstufen genossen alle bei herrlichen Sonnenschein eine Halbe.



Kassier und Schriftführer des Kolpingbezirk Beilngries und Mitglied sowie Radler Georg Fruth und 1.Vorsitzender der KF Beilngries Edi Babel überreichten an Pfarrer Brendler eine Spende über € 600.-- (€ 550.-- waren aus der Kollekte beim Talfest, für die Hochwasseropfer in Dresden, unsere KF hat auf € 600.-- aufgestockt.)

Anschließend bezogen wir im Pfarrheim unterhalb der Pfarrkirche unser Quartier. Nach einer kurzen Dusche und frischer Kleidung fuhr man um 16 00 Uhr ab Station „Meußlitz“ mit der Straßenbahn weiter in die Innenstadt.

Wegen einer Konzertveranstaltung war die Frauenkirche für den Besucherverkehr geschlossen. Wir gingen zunächst zum Abendessen. Thüringerwaldbahn, Sächsischer Sauerbraten und ein gutes Bier. Wir konnten weiterhin im Freien sitzen. Begleitet von Straßenmusikanten.

Gegen 19 00 Uhr ging unsere Stadtbesichtigung durch Dresden weiter. Vorbei an der Hofkirche. Dort sahen wir zufällig Bischof Dr. Heiner Koch. Weiter zur Semperoper. Dort trafen wir vier junge Damen die Jungesellinnenabschied feierten. Im Gespräch erfuhren wir, dass die Braut Geschichte studiert hat. So konnte uns die Braut einiges über die Sehenswürdigkeiten Dresdens erzählen.

Kurz nach 19 00 Uhr trafen wir auf dem Platz vor der Semperoper Bundesvorstandsmitglied Stefan Degen. Stephan kam erst von einer Bundesvorstandssitzung aus Köln. Er überbrachte die Grüße vom Bundespräses Pfarrer Josef Holtkotte und Bundesvorsitzenden Thomas Dörflinger. Stephan führte uns weiter durch Dresden. Durch den Zwinger vorbei an der Schinkelwache und in die Neustadt. In einem herrlichen Biergarten direkt am Elbufer tranken wir noch einige Biere. Uns gegenüber die herrliche Kulisse von Dresden bei Nacht. Um 23 00 Uhr gingen wir zurück durch die Altstadt zur Straßenbahn. Einige hatten noch Hunger. Genau vorm Mc Donald. Um 00 30 Uhr waren wir dann in unserem Quartier.

Versorgungschef Leidl Josef holte noch Fleisch, Wurst und Brot aus dem Auto und es gab noch eine kleine Brotzeit. Alle mitgebrachten Speisen und Getränke waren somit verbraucht.

Sonntag, 8. September 2013

Nach einer anstrengenden Nacht. Einige Schnarcher gaben Nachts keine Ruhe. Leidl Josef verzog sich gleich in die Küche und Braun Franz schlief im Bügelraum. Schneider Gerd und Braun Wolfgang zogen aus und legten sich in die Damentoilette und in den Gang.

Um 7 00 Uhr war die Nacht vorbei.

Nach der Morgentoilette gingen wir um 7 30 Uhr in ein benachbartes Straßencafe und frühstückten im Freien.

9 00 Uhr war dann Familiengottesdienst in der Kirche. Pfarrer Brendler begrüßte uns und wünschte uns eine gute Heimreise.

Zum Gottesdienst kam auch wieder Herr Stephan. Danach fuhren wir mit unseren beiden Kleinbussen und mit Stephan als Reiseführer an den Elberadweg. Von Weitem konnten wir das Schloss Pillnitz sehen. Weiter ging es nach Dresden-Loschwitz. Dabei überquerten wir die Elbe über die Brücke „Blaues Wunder“.

Von dort aus fuhren wir mit einer der ältesten Standseilbahnen auf den Berg. Von dort aus hätte man einen guten Blick auf Dresden gehabt. Der Blick nach Dresden war leider verbaut.

Zurück mit der Bahn und zu Fuß ging es in den Biergarten „Körnergarten“ am Elbufer. Nach einem guten Bier bzw. Radler und Mittagessen fuhren wir zurück in die Pfarrei und warteten auf Bischof Dr. Heiner Koch und seinem persönlichen Referenten Pfarrer Böhme.

Um 13 15 Uhr kam dann der Bischof zu Besuch. In einem lockerem Gespräch vor der Kirche informierten wir den Bischof über unsere Kolpingsfamilie und unsere Tour.



Zum Abschluss gingen wir alle nochmals in die Kirche. Nach einem gemeinsamen „Gegrüßet seist du Maria“ und dem Lied „Maria breit den Mantel aus“ segnete uns Bischof Dr. Koch und verabschiedete jeden von uns persönlich.

Vorsitzender Edi Babel überreichte dem Bischofssekretär Pfarrer Markus Böhme noch eine Spende über € 200.-- für den Kirchenneubau „Propstei“ in Leipzig.

Bischof Dr. Koch verließ dann die Gruppe. Auch Pfarrer Brendler verabschiedete sich und ging auf Radtour entlang des Elberadweges.

Wir verstaute unsere Rennräder und verladen unser Gepäck. Auf ging es nochmals in die Innenstadt. Wir besichtigten die Frauenkirche noch von Innen und kauften uns ein gutes Eis. Dann spazierten wir zurück zu den Autos und fuhren gegen 16 00 Uhr nun direkt zurück nach Beilngries. (363 Kilometer). Kaum auf der Autobahn war das schöne Wetter auch schon vorbei und es begann zu regnen.

Bei allen Teilnehmern bedankte ich mich für den guten Teamgeist.

In den nächsten Monaten werden wir uns zu einem gemeinsames Abendessen mit Ehepartnerinnen treffen. An diesem Abend werde ich Euch einen Film über unsere Tour zeigen. Unsere Reisekasse ist noch gut gefüllt, so dass es ein kostengünstiger Abend werden wird.

Ziele für die nächsten Jahre ?

Wenn wir wieder ein Team zusammenbringen könnten wir eventuell im August 2014 wieder zum Gäubodenfest nach Straubing radeln.

Im September 2015 ist ein Kolpingtag in Köln.

Beilngries im September 2013

Edi Babel
1. Vorsitzender
Kolpingsfamilie Beilngries